

Faszination Orchesterspiel

Wirkliche klangliche Übereinstimmung innerhalb der einzelnen Streichergruppen

Die Notwendigkeit der Simultanfähigkeit Eine Chance für die Orchester

Das Orchester ist ein faszinierendes Instrument. In einer großen Besetzung ist die Vielfalt der Klangmöglichkeiten fast unbegrenzt. Anders als etwa bei einer Orgel bestimmt nicht nur der „Spieler“, der Dirigent, das Ergebnis, sondern wird dessen Interpretation von bis zu 120 Menschen realisiert. Der größte Teil davon, die Streicher, hat nicht nur die Vorstellungen des Dirigenten umzusetzen sondern muss dieses auch noch auf der gleichen Weise tun, damit jeder Gruppe wirklich „nur“ eine Stimme spielt und nicht mehrere durch einander. Eben so, wie die Register der Orgel auch speziell eine Klangfarbe hat und nicht mehrere.....

.....Gleichzeitig sollen die Tuttiisten, ebenso wie schon die stellvertretenden Stimmführer, eine kleine dynamische Abstufung vornehmen, - schon um zu vermeiden, dass sich einer versehentlich in den Vordergrund spielt. Im Fachjargon bezeichnet man dies als „defensiv spielen“, wenngleich damit eigentlich gemeint ist, dass der Tuttiist abwartend sein und nicht all zuviel Spielinitiative zeigen soll, um nicht seinen Konzertmeister von „hinten zu überrollen“. Richtig kompliziert wird es, wenn man bedenkt, dass der einzelne Tuttiist neben dem Kontakt mit dem o.g. „Verbindungskollegen“ auch die absolute Simultanität mit seinem Pultpartner pflegen soll, dem Dirigenten gelegentlich auf die Hände schauen und, wenn nötig, ab und zu in die Noten gucken....